

## Liebe Gäste, liebe Sponsoren und liebe Mitglieder!

Der SV Lohhof Volleyball heißt Sie herzlich willkommen!

Nachdem wir im April dieses Jahres unsere erste Saison nach dem Wiederaufstieg in die zweite Bundesliga mit einem guten sechsten Platz abschließen konnten, hat sich in der Sommerpause einiges getan. Martin Körner, der die erste Herrenmannschaft des SVL die letzten vier Jahre trainierte, hat seinen Wohnort aus beruflichen Gründen nach Ingolstadt verlegt und stand dem Verein daher nicht mehr zur Verfügung. Als neuer Coach konnte Peter Meyndt, der in Bayern schon viele Jahre als Landestrainer aktiv und eine Größe im deutschen Volleyballsport ist, verpflichtet werden. Zudem wurden mit Marc Ledendecker, Florian Malescha, Markus Pielmeier, Thomas Ranner und Ferdinand Tille gleich fünf neue Spieler im Alter zwischen 16 und 17 Jahren aus dem aktuellen bayerischen Landeskader in die Mannschaft integriert. Diese Verjüngung des Teams mit Talenten aus dem Volleyball-Internat Kempfenhausen ist Teil des neuen Konzeptes, von der sich sowohl der SVL als auch der Bayerische Volleyballverband Vorteile erhoffen. Möglich wurde die Aufnahme der neuen Spieler durch den Abschied einiger altbekannter Lohhofer zum Saisonende 2004. Florian Herrmann, Sascha Phillip und Hartmut Sievers beendeten ihr Engagement als aktive Hallenvolleyballer, Stefan Debus hat es in die erste Bundesliga zum VV Leipzig verschlagen.

Wir, die Verantwortlichen und Spieler des SVL, hoffen Ihnen auch mit der neuen Mannschaft attraktive Spiele und viel Spannung bieten zu können. Ein großer Dank gilt dabei allen Gästen, Zuschauern, Gönnern und Sponsoren sowie den ehrenamtlichen Helfern des Vereins. Ohne Ihre Unterstützung wäre der Volleyballsport in Lohhof nicht möglich.

### Das letzte Spiel

Gestartet wurde die neue Saison für den SVL vor zwei Wochen in Sonneberg. Im Spiel gegen die Mannschaft aus Thüringen hatten wir leider zu keinem Zeitpunkt eine reelle Chance zu gewinnen und verloren 0:3. Dieser Umstand erhöht allerdings den Druck, dieses Wochenende gegen die vermeintlich schwächeren Gegner erfolgreich zu sein. Zielvorgabe von Trainer Peter Meyndt sind zwei Siege.

### Die Gegner dieses Wochenende

Die Spiele an diesem Wochenende markieren für uns den eigentlichen Start in die neue Saison. Obwohl wir das erste Spiel schon hinter uns gebracht haben, galt die Konzentration in der Vorbereitung hauptsächlich den Partien an diesem Samstag und Sonntag.

Mit dem Internat Frankfurt erwartet uns gleich ein Gegner, der unbedingt bezwungen werden muss. Die Mannschaft besteht aus jungen, deutschen Talenten und ist traditionell eher in den hinteren

Rängen der zweiten Bundesliga platziert. Trotzdem darf das Team nicht unterschätzt werden, denn obwohl es meist an der nötigen Konstanz fehlt, hat die Mannschaft wohl großes Potential.

Die Mannschaft aus Freiburg hat wie in der letzten Spielzeit ihren Saisonauftakt in Lohhof. Damals wurde Freiburg in einem spannenden Spiel nach einer 2:0 Führung noch 2:3 besiegt. Die diesjährige Stärke des Teams ist schwer einzuschätzen, allerdings konnten die Spieler von Trainer Diego Ronconi in Vorbereitungsturnieren schon mit Siegen gegen den TV Rottenburg, den TSV Bad Saulgau und den ASV Dachau glänzen.

### Die Tabellensituation

Derzeit befindet sich der SV Lohhof auf dem letzten Platz der Tabelle. Diese Position ist allerdings nicht sehr aussagekräftig, einige Mannschaften haben schon zwei Spiele absolviert, andere noch kein einziges.

**Die erste Herrenmannschaft möchte sich außerdem hiermit beim früheren Trainer Martin Körner, der die Geschicke des Teams über vier Jahre hervorragend geführt hat, bedanken. Auch den ehemaligen Spielern Stefan Debus, Florian Herrmann, Sascha Phillip und Hartmut Sievers, die mit dem Ende der letzten Saison ihre Volleyballkarriere in diesem Team beendeten, sei gedankt.**

*Benjamin Stetter*



Trikot	Name	Vorname	Position	Alter	Beruf
9	Herrmann	Thomas	Mittelblock	21	Zivildienstleistender
4	Kuhn	Tobias	Außenangriff	27	Systementwickler
3	Ledendecker	Marc	Mittelblock	17	Schüler
6	Malescha	Florian	Außenangriff	16	Schüler
11	Mürle	Christian	Außenangriff	32	Elektroingenieur
8	Obermeier	Andreas	Diagonal	24	Student (Chemie)
10	Pielmeier	Markus	Diagonal	16	Schüler
13	Ranner	Thomas	Mittelblock	17	Schüler
5	Schmidbauer	Stefan	Zuspield	28	Steuerfachangestellter
12	Seydel	Reinhard	Zuspield	25	Diplom-Ingenieur
2	Stetter	Benjamin	Mittelblock	23	Student (Informatik)
7	Tille	Ferdinand	Libero	15	Schüler
	Meyndt	Peter	Trainer	50	Diplom-Sportlehrer/Trainer



Tabelle 2. Bundesliga Süd Männer

	Spiele	Sätze	Punkte
1. 1. Sonneberger VC 2004	3	9:2	6:0
2. VC Markranstädt	2	6:1	4:0
3. TG Rüsselsheim	2	5:3	2:2
4. GSVE Delitzsch	2	5:5	2:2
5. SV Lohhof	2	3:3	2:2
6. VfB Friedrichshafen II	2	3:4	2:2
7. TV Rottenburg	3	4:6	2:4
8. TSV Friedberg	3	4:7	2:4
9. FT 1844 Freiburg	0	0:0	0:0
10. TSV Bad Saulgau	1	1:3	0:2
11. Internat Frankfurt	1	0:3	0:2
11. TuS Eintracht Wiesbaden	1	0:3	0:2



## Das Lohhofer Fliegerschmeißen

In der Pause zwischen den Sätzen findet ein kleiner Wettbewerb statt: Jeder kann sicherlich einen Papierflieger bauen. Wer auf Kommando des Hallensprechers seinen Flieger am nächsten an die Wand der Gegengeraden schmeißt, gewinnt einen Essensgutschein im Wert von 15€ in einem Unterschleißheimer Restaurant! Alle Papierflieger mit Namen und Anschrift versehen!

### Prinzip

Papierflieger fliegen nach den selben Prinzipien wie Flugzeuge. Ein Papierflieger sollte die Luft mit dünnen Kanten durchschneiden, statt ihr breite Flächen entgegenzusetzen. Wird er geworfen, so funktioniert der Flieger, solange die Schubkraft größer als der Luftwiderstand ist. Die Luftreibung bremst ihn schließlich soweit ab, das ihn die Schwerkraft zu Boden sinken läßt. Der Auftrieb muss größer als die Wirkung der Schwerkraft sein. Eine Tragfläche sorgt für Auftrieb, wenn der Luftdruck an ihrer Unterseite größer ist als an der Oberseite. Dies wird erreicht, indem die Tragflächen-Oberseite nach oben gekrümmt und die Unterseite abgeflacht wird. So muss die Luft auf der Oberseite eine größere Strecke mit höherer Geschwindigkeit zurücklegen, als auf der Unterseite.

# Papierflieger

### Symbole

- Tal-faltung
- Berg-faltung
- Vorhandene Falte
- Verdeckte/verlängerte Falte
- Nach vorne Falten
- Nach hinten Falten
- Punkt auf Punkt legen
- Schneiden

### Pressfaltung

Auf die Hälfte zusammenlegen.

Durch nach oben Biegen der Ecke A eine diagonale Falte bilden.

Auf die Kante hinter der Ecke A drücken, um die Tasche aufzubiegen.

Die Tasche flach pressen und die Falten fest andrücken.

Die fertige Pressfaltung

### Doppelseitige Faltung nach innen

Eine Tal-falte erstellen, aufrollen und aufgleicher Linie eine Berg-falte erstellen.

Es folgen eine Tal- und drei Berg-falten.

Das Blatt wieder in der Mitte zusammenfalten, aber dabei die Ecke A nach innen zwischen die beiden Hälften drücken - fertig.

### Teilnahme am Papierfliegerwettbewerb

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

### Grundmodell

Man faltet ein DIN A4-Blatt der Länge nach und knickt die Ecken dreimal nacheinander zur Mittellinie.

Jetzt wird die Figur nach hinten zusammengefaltet und umgedreht. Nachdem man die Flügel etwas nach unten gezogen hat, heftet man sie fest (s. Pfeil). Durch eine entgegengesetzte Falte an der Rückseite entsteht ein sogenannter Stabilisator. Jetzt werden noch die Flügelspitzen geknickt - nach oben für Loopings, nach unten für Tauchflüge eine Klappe nach oben und die andere nach unten für einen Korkenzieherflug

### Hunter

Zwar denkt man, wenn man seine Form sieht, nicht unmittelbar an den alten englischen Hunter, aber aufgrund seiner Flugfähigkeiten kann man es dennoch mit dem phantastischen Jagdflugzeug von damals vergleichen. Das Deltaflügel-Konzept kommt bei diesem Papierflugzeug optimal zur Wirkung. Der große Schwanz gewährleistet genügend Kursstabilität, und der umgeknickte Vorderrand des Flügels, in der Luftfahrt als slotted flap-Prinzip bekannt, sorgt für eine größere Gleitfähigkeit. Der Hunter ist ein schnelles bis sehr schnelles Modell, das nach einiger Übung zu verblüffenden Leistungen imstande ist.

(1.) Die Längskante eines Bogens von 25 x 30 cm wird dreimal umgefaltet, so daß ein starker Rand entsteht.

(2. und 3.) Dann faltet man in der Mitte, klappt die oberen Ecken nach hinten und faltet das Ganze zusammen.

(4.) An der Rückseite knickt man eine entgegengesetzte Falte als Schwanzstück nach innen.

(5.) Jetzt faltet man die Flügel einmal nach außen ...

(6.) ...und noch einmal

(7.) Zuletzt erhalten die Flügelkanten noch einen nach hinten etwa 1 cm breit auslaufenden Knick, der die Gleitfähigkeit des Flugzeugs erhöht.